

---

## **Umgestaltung der K 46-Borkener Straße ( im 2. Bauabschnitt – westlich des Konrad-Adenauer-Ringes bis zum Ende der Ortsdurchfahrt)**

### **Protokoll**

zur **Einwohnerversammlung am 27.04.2005 von 18.30 Uhr bis 20.25 Uhr im Veranstaltungsraum des Technologiezentrums der Kreishandwerkerschaft, Stockum 1 in Coesfeld.**

### **Teilnehmer:**

Laut beigefügter Anwesenheitsliste.

Seitens des Planungsbüros:	Walter und Frank Blankenagel
Vom Kreis Coesfeld :	Klaus Dammers (Abt. 366, Straßenbau)
Von der Stadt Coesfeld:	Uwe Dickmanns, Fachbereich 70 – Bauen und Umwelt – Holger Ludorf, Thomas Mühlenkamp, beide Fachbereich 60 – Planung, Bauordnung, Verkehr

Herr Dickmanns begrüßte die Anwesenden und stellte die Vertreter des Planungsbüros und der Behörden vor. Er führte kurz ins Thema dieser Informationsveranstaltung ein.

Von Herrn Dammers wurden weitere Details vorgestellt. Die erfreulichste Tatsache für die Anlieger besteht darin, dass sie sich nicht an den Kosten beteiligen müssen. Der Anteil des Kreises beträgt 75 % und wird durch Zuschüsse gedeckt – die restlichen 25 % werden von der Stadt Coesfeld getragen.

Das Planungsbüro Blankenagel hatte im Veranstaltungsraum einen großen Ausbauplan ausgehängt. Mit einer Beamerpräsentation wurde von den Herren Blankenagel das Umgestaltungskonzept vorgestellt.

### **Hierzu die „Eckdaten“:**

Entlang der rechten Straßenseite (stadteinwärts gesehen) finden die großen Umbaumaßnahmen vor allem am Fuß- und Radweg statt. Hier werden auch Parkbereiche und Grünstreifen geschaffen und Baumscheiben eingebaut. Es ist geplant, in Abständen Mittelinseln / Fahrbahnteiler in die Fahrbahn einzubauen, um den Passanten eine sichere Querung zu ermöglichen und gleichzeitig die Fahrgeschwindigkeit auf der K 46-Borkener Straße herabzusetzen. Die Bereiche zwischen den Mittelinseln werden in Längsrichtung im Kreuzungsbereich markiert. Dadurch schafft man für die Abbiegevorgänge der Kraftfahrzeuge gesicherte Aufstellflächen zwischen den beiden Inselköpfen. Die Breiten der gesamten Fahrbahn variieren zwischen 6,50 und 8,00 Metern.

Die Bushaltstellen sollen umgebaut und werden, damit sie den Anforderungen der neuen Niederflerbusse entsprechen. Bei den Aufstellflächen werden Niederflerbusbordsteine eingebaut.

Diese haben eine Höhe von 18 cm. Bei abgesenktem Bus können Rollstuhlfahrer ebenerdig hereinrollen.

Es ist beabsichtigt, die Entwässerung der Oberfläche einmal am Fahrbahnrand sowie zusätzlich an der Grundstücksgrenze vorzunehmen.

An der linken Straßenseite (stadteinwärts gesehen) sollen nur im Bereich der Bäckerei Mey bauliche Maßnahmen erfolgen.

Herr Blankenagel betonte, dass mit diesem Konzept niemandem etwas „übergestülpt“ werden soll. Das Konzept stellt einen Rahmen dar, bei dem das System der Querungshilfen und der Fuß- / Radwegeanlagen vorhanden sein muss. So sieht es auch der Förderantrag vor. Bei der Ausgestaltung und den Detailfragen wird natürlich der Dialog mit den Anliegern und den Gewerbetreibenden gesucht.

Es entwickelte sich folgende Diskussion, die vom Protokollführer chronologisch – und sinngemäß niedergeschrieben wurde. (Es handelt sich somit nicht um ein „Wortprotokoll“):

**Einwohner:**

Steht der Kantenstein als Abgrenzung zu den privaten Grundstücken auf Privatgrund oder auf der öffentlichen Fläche?

**Planung:**

Er steht an der Grenze auf öffentlicher Fläche. Um den Wasserlauf zu gewährleisten, müssen die privaten Einfahrten teilweise etwas aufgenommen und angeglichen werden.

**Einwohner:**

Bleibt der Radweg im Ausbaubereich (an der südlichen Seite zwischen Wester Esch und Ausbauende Richtung Goxel) weiterhin beidseitig befahrbar?

**Verwaltung:**

Nach kurzer Irritation zwischen Planung und Verwaltung gab es folgende Aussage:  
Nach erfolgtem Einbau der Mittelinseln, die den Zweck einer Querungshilfe darstellen, soll auf dem oben angesprochenen Teilbereich der gegenläufige Radweg aufgehoben werden. Nur zwischen dem Baakenesch und dem Konrad-Adenauer-Ring bleibt (entlang der Wiese der Marienburg) bleibt die Gegenläufigkeit erhalten. Dieses Teilstück wurde vor einigen Jahren zum Zwecke der Schulwegsicherung baulich verbreitert. Ansonsten müssen die Radfahrer – entsprechend der Straßenverkehrsordnung – sowohl stadtein- als auch stadtauswärts regelkonform fahren: Jeweils entlang der rechten Straßenseite!

**Einwohner:**

Als Gewerbetreibender plädiere ich dafür, die Mittelinseln wegzulassen, denn sie behindern nur die An- und Abfahrt zu den Gewerbegrundstücken.

**Verwaltung:**

Wie schon von Herrn Blankenagel vorgetragen, sind die Mittelinseln / Querungshilfen zwingender Bestandteil des Förderantrages. Man kann sicherlich über einzelne Standorte sprechen, jedoch nicht generell auf sie verzichten.

**Einwohner:**

Wie verhält es sich mit überlangen Fahrzeugen (z.B. Großraumtransporte der Firma Thies)? Können die an den Mittelinseln vorbeikommen?

**Planung:**

In diesen Sonderfällen kann auch die Gegenfahrbahn genutzt werden, um die Mittelinsel ggf. an der linken Seite zu umfahren. In Sonderfällen kann man auch vorübergehend Verkehrsschilder abbauen.

**Einwohner:**

Für landwirtschaftliche Maschinen gibt es teilweise straßenverkehrliche Ausnahmegenehmigungen, damit diese mit einer Überbreite von 3,50 m in öffentlichen Straßenverkehr fahren dürfen. Kommen die denn an den Mittelinseln vorbei?

**Verwaltung:**

Auch wenn die Aufbauten (Schneidwerk pp.) eine Breite von 3,50m aufweisen, ist die Spurbreite der Achsen weit aus schmaler. Der Überhang würde sich somit im „Lichtraum“ über den Hochborden befinden.

**Einwohner:**

Wir betreiben das Autohaus Mazda-Michels neben der Einmündung der Straße „Am Berkelbogen“. Direkt gegenüber haben Sie eine Mittelinsel eingeplant. Neufahrzeuge werden mit einem Autotransporter angeliefert, der auf der Borkener Straße stehen muss. Dann wäre die restliche Fahrbahn aber wahrscheinlich versperrt. Kann man nicht auf diese Insel verzichten – oder sie wenigstens verschieben?

**Planung:**

Die Gesamtfahrbahnbreite beträgt in Ihrem Bereich künftig noch 8,00 Meter. Damit wird der bisherige Fahrbahnrand nicht schmaler. Dennoch wollen wir Ihr Anliegen aufnehmen und nochmals überplanen, ob eine Verschiebung möglich ist. Generell verzichtet werden kann aber aus den eingangs dargelegten Kriterien nicht auf eine „Torwirkung“ in diesem Bereich. Jede Mittelinsel hat mehrere Funktionen zu erfüllen: Querungshilfe für Radfahrer und Fußgänger/ Abbiegehilfe für Kraftfahrer / Fahrbahnteiler zur Geschwindigkeitsreduzierung.

**Einwohner:**

Kann man im Einfahrtbereich unserer Gewerbebetriebe nicht auf die geplanten Baumstandorte verzichten? Die großen Lkw haben mit den Baumkronen oft die größten Probleme! Jede Behinderung bei der Zufahrt hält zudem auch Kunden ab.

**Planung:**

Von der Optik her soll die Straße künftig einen „Alleecharakter“ erhalten. Dadurch wirkt sie auch schmaler – was einer Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit zugute kommt.

Es erscheint ratsam, diese Einzelprobleme in Einzelgesprächen mit den Gewerbetreibenden zu klären.

**Einwohner:**

Im Bereich Borkener Straße 107 – 111 sind Parkbuchten mit Baumscheiben vorgesehen. Wie sollen diese angelegt werden?

**Planung:**

Die Parkstreifen sollen mittels Markierung auf der Fahrbahndecke kenntlich gemacht werden. Zum gemeinsamen Fuß- und Radweg hin ist ein Sicherheitsstreifen vorgesehen. Der Parkstreifen wird unterbrochen von einzelnen Baumscheiben.

**Einwohner:**

Wie werden die Einfahrten zu den Grundstücken angelegt?

**Planung:**

Bei den Zufahrten zu den Privatgrundstücken werden Schrägborde mit einer Höhenansicht von 8 cm eingebaut. Die Oberfläche des vorbeigeführten Fuß- und Radweges geht ohne Absenkung durch. Bei den Gewerbegrundstücken werden sogenannte Mittelsteine mit einer Höhenansicht von 2-3 cm eingebaut. Hier wird die Oberfläche des Fuß- und Radweges ganz behutsam auf das niedrige Niveau abgesenkt. Das gleiche gilt für die Straßeneinmündungen.

**Einwohner:**

Wie viele Absenkungen haben wir dann insgesamt?

**Planung:**

Neben den vier Straßen die Grundstücksausfahrten der Firma Thies und der drei Autohäuser nebst Aldi.

**Einwohner:**

Kann man den breiten Fuß- und Radweg am Grundstück der Telekom bis zur Straße „Am Berkelbogen“ für die Radfahrer künftig gegenläufig freigeben?

**Verwaltung:**

Dieser Bereich liegt außerhalb der Ausbaustrecke. Zudem bestand vor Jahren an der Einmündung Am Berkelbogen / Borkener Straße eine Unfallauffälligkeit zwischen (verkehrsfahrenden) Radfahrern und ausbiegenden Kraftfahrern. Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass die Radfahrer bis zur Einmündung „Wester Esch“ links weiter durchfahren. Das ist auf keinen Fall gewünscht. Generell soll gelten: Der Radfahrer fährt auf der rechten Straßenseite,

**Einwohner:**

Ich komme noch mal auf das Thema „Mittelinseln“ zurück. Als Anwohner bin ich für jede Mittelinsel dankbar, da sie sicherlich die oftmals überhöhten Fahrgeschwindigkeiten herabsetzt. Wenn es die Gewerbebetriebe nicht zu sehr behindert, sind aus meiner Sicht viele Querungshilfen sehr gut.

**Verwaltung:**

Wird protokolliert.

**Einwohner:**

Auf dem stadteinwärts gelegenen Abschnitt (zwischen Konrad-Adenauer-Ring und Baakenesch / Wester Esch) ist auf etwa 250 Metern nur die eine Mittelinsel bei Mazda-Michels vorgesehen. Reicht das denn?

**Planung:**

Die Mittelinsel bei Mazda-Michels bleibt wie oben erwähnt in der Überplanung. Ihre Anregung wird mit einfließen.

**Einwohner:**

Müsste auf der stadtauswärts gelegenen Seite die erste Mittelinsel nicht viel weiter draußen – also noch vor dem Bunker liegen?

**Planung:**

In Höhe des Bunkers wollen wir die Fahrbahn für den stadteinwärts fließenden Verkehr durch Aufmarkierung optisch einengen. Dies bewirkt eine deutliche Verschwenkung für den stadteinwärts fahrenden Verkehr. Gerade dadurch soll der einfahrende Verkehr gebremst werden. Dieses halten die an der Planung beteiligten für sinnvoller, als eine Mittelinsel ohne deutliche Verschwenkung der Fahrbahn. Zudem ist die Fahrbahn in diesem Abschnitt – mit 6,50 Metern – künftig auch wesentlich schmaler als heute.

**Einwohner:**

An der Kreuzung bei Westfleisch müsste ein Kreisverkehr gebaut werden. Der würde den Verkehr stark abbremsen.

**Verwaltung:**

Dieser Bereich liegt außerhalb der Ausbaustrecke und kann derzeit nicht in die Planung einbezogen werden.

**Einwohner:**

Warum kombinieren Sie nicht den Standort der Bushaltestelle vor den Häusern 163 und 165 mit einer Mittelinsel? Der nachfolgende Verkehr müsste kurz warten, die Fahrgäste könnten gesichert aussteigen und die Fahrbahn queren.

**Planung:**

Aus den oben genannten Gründen (Verschwenkung der Fahrbahn für einwärts fahrende Fahrzeuge) ist eine Mittelinsel in diesem Bereich nicht sinnvoll.

**Einwohner:**

Der Bunker ragt in den vorhandenen Fuß- und Radweg hinein. Er ist mir Warntafeln kenntlich gemacht. Könnte der Eigentümer nicht gebeten werden, ihn abzureissen?!

**Verwaltung:**

Wir werden eine Anfrage starten.

**Einwohner:**

Vor meinem Haus Borkener Straße 165 sind zwei Bäume geplant. Sie rahmen mein Haus von zwei Seiten ein und nehmen sicherlich auch Licht weg.

**Planung:**

Denken Sie bitte an die „Torwirkung“, die wir mit dem Alleecharakter erzielen wollen. Über **einen** Baum kann man ggf. diskutieren.

**Einwohner (im Nachsatz):**

**Ein** Baum wäre aus meiner Sicht in Ordnung.

**Einwohner:**

Bleibt die Fußgängersignalanlage am Baakenesch / Wester Esch künftig erhalten?

**Verwaltung:**

Ja – sie bleibt im Betrieb.

**Einwohner:**

Ich bin Betreiber der Bäckerei. Der Planentwurf weist vor meinem Geschäftsgrundstück vier Bäume und etwa 5-6 Parkflächen aus. Das mag gestalterisch schön sein, deckt aber bei weitem nicht den benötigten Parkraumbedarf. Ich spreche hier von etwa 13 – 15 Parkflächen, die definitiv benötigt werden. Ich befürchte sonst, dass die angrenzende Bushaltestelle oder die gegenüberliegende Seite permanent zugeparkt werden – oder die Kunden wandern ab. Alternativ müsste ich rechts von meinem Gebäude (in Richtung Lindenallee) auf eigenem Grundstück Parkflächen schaffen – dann müsste aber die Telefonzelle abgebaut werden.

**Planung:**

Auch hier wird es ein separates Gespräch zwischen Ihnen und der Planung / Verwaltung geben.

**Einwohner:**

Bleiben die Einfahrten zu unseren Gewerbegrundstücken so breit wie sie bisher waren?

**Planung:**

Im wesentlichen behalten die Zufahrten ihre heutige Breite. Bitte schauen Sie auf den ausgehängten Entwurf des Ausbauplanes.

**Einwohner:**

Wie man dem Planentwurf entnehmen kann, verläuft der Fuß- und Radweg in diesem Bauabschnitt gradlinig – das ist lobenswert! Im ersten Bauabschnitt verschwenkt der Fuß- und Radweg vor jeder Baumscheibe.

**Planung:**

In diesem zweiten Bauabschnitt wird der Fuß- und Radweg entlang der Grundstücksgrenze geführt. Dort verläuft ja auch die zweite Entwässerungsrinne.

**Einwohner:**

Findet kein Farbwechsel zwischen dem Fuß- und Radweg statt?

**Planung:**

Es handelt sich in diesem Bauabschnitt um einen **gemeinsamen** Fuß- und Radweg, der in einer Pflasterfarbe angelegt wird.

**Einwohner:**

Im Kopfbereich des Wendehammers der Straße „Am Weißen Kreuz“ -wie auch im weiteren Verlauf stadtauswärts- ist die Oberfläche des Fuß- und Radweges sehr schlecht. Wäre es nicht sinnvoll, auch hier eine Sanierung vorzunehmen?

**Verwaltung:**

Es wäre wünschenswert auch diese Seite zu sanieren. Dafür ist aber leider bei dieser Ausbaumaßnahme kein Geld vorhanden. Vielleicht kann eine Sanierung dann erfolgen, wenn der Radweg entlang der K 46-Borkener Straße in Richtung Goxel an der Reihe ist. Zum Verständnis sein hinzugefügt: Im ersten Bauabschnitt ist der nördlich gelegene Fuß- und Radweg auch nur deshalb erneuert worden, weil die Stadtwerke Coesfeld an dieser Seite etliche Versorgungsleitungen eingebaut hatten und die Oberfläche sowieso wiederhergestellt werden musste.

**Einwohner:**

Werden die neu gestalteten Bushaltestellen künftig mit Wartehäuschen versehen?

**Verwaltung:**

Wartehäuschen sind nicht vorgesehen. Es fehlen zudem die nötigen Aufstellflächen.

**Einwohner:**

Die gesamte Bauzeit beträgt nach Ihren Angaben 10 Monate. Im Juli 2005 soll der Startschuss erfolgen. Ist nicht zu befürchten, dass sich der Beginn (mit Ausschreibung und Vergabe) bis in den September hinzieht – und dann die witterungsbedingte Winterpause vor der Tür steht?

**Verwaltung:**

Die Planung ist gut im Zeitplan. Die Ausschreibung und Vergabe kann termingerecht erfolgen. Die Arbeiten teilen sich auf in die Erstellung des Fuß- und Radweges (einschließlich Baumscheiben, Schutzbereiche und Wasserführung) sowie in die Sanierung der Fahrbahn. Asphaltierungsarbeiten können natürlich nicht im tiefsten Winter vorgenommen werden. Das ist von Bauzeitenplan auch erst nach der Winterzeit vorgesehen. In keinem Fall wird so gearbeitet, dass die Fahrbahn abgefräst wird und den ganzen Winter ohne Schwarzdeckenüberzug liegen bleibt.

**Einwohner:**

Ist während der Bauzeit wieder eine Einbahnstraßenregelung vorgesehen?

**Verwaltung:**

Im ersten Bauabschnitt war diese Einbahnstraßenregelung leider unumgänglich, da zwei verschiedene Kolonnen an beiden Straßenseiten „aufeinander zuarbeiteten“. In diesem zweiten Bauabschnitt wird **keine** Einbahnstraße eingerichtet. Die Arbeitsbereiche sollen möglichst kurz gehalten werden. Eine Verkehrsregelung soll mittels „Vorrang regelnder Verkehrszeichen“ (Zeichen 208 StVO „Dem Gegenverkehr Vorrang gewähren“ / Zeichen 308 StVO „Vorrang vor dem Gegenverkehr“) erfolgen. Beim Einbau der Mittellinien und bei den Fräs- und Asphaltierungsarbeiten müssen sicherlich punktuell Baustellensignalanlagen eingesetzt werden.

**Einwohner:**

Ist es sichergestellt, dass die Einfahrten zu den Gewerbegrundstücken jederzeit zumindest provisorisch zu nutzen sind.

**Verwaltung:**

Die Zufahrten zu den Gewerbegrundstücken werden jeweils „halb & halb“ fertiggestellt. Damit ist gewährleistet, dass man jederzeit eine provisorische Zufahrtsmöglichkeit behält.

**Einwohner (im Nachsatz):**

Können sie das bitte ins Protokoll aufnehmen?

**Verwaltung:**

...bereits geschehen!

**Einwohner:**

Hoffentlich sehen die Baumscheiben und Pflanzbereiche nicht bald so verdreckt aus.

**Verwaltung:**

Die Verwaltung sieht es immer sehr gerne, wenn die Anlieger „Baumpflegepatenschaften“ für die Bäume oder Pflanzbeete vor der eigenen Haustür übernehmen. Seitens der Baubetriebshöfe können nur sporadische Pflegearbeiten geleistet werden. Wer Interesse hat, kann sich gerne melden.

**Einwohner:**

Wir haben einen großen Parkplatz auf unserem Gewerbegrundstück (zwischen K 46-Borkener Straße und der Berkel). Auf dem Planungsentwurf sehe ich keine Zufahrt zu dieser Parkfläche eingezeichnet.

**Verwaltung:**

Bei einem genehmigten Parkplatz wird es natürlich auch eine genehmigte Einfahrt geben. Wir nehmen das mit auf und werden die Situation prüfen.

**Einwohner:**

Bei unserem Autohaus (Leifkes) haben wir in 90°-Aufstellung zur Fahrbahn Verkaufsausstellungsflächen für unsere Autos angelegt. Wird das beim Ausbau berücksichtigt? Nicht dass wir immer über einen Hochbord fahren müssen.

**Planung:**

Wir können bei Ihnen eine Absenkung ( $T = 3\text{cm}$ ) auf der bisherigen Länge vorsehen.

**Ende der Veranstaltung:**

Da keine weiteren Fragen von den Anwesenden mehr vorgetragen wurden, schloss Herr Dickmanns um 20.25 Uhr die Einwohnerversammlung.

Er wies nochmals ausdrücklich darauf hin, dass Fragen, Anregungen und Änderungswünsche auch noch nach dieser Veranstaltung vorgebracht werden können. Man möge sich dann bitte an die Kreisverwaltung Coesfeld, Herrn Dammers, Tel. 186601 oder Herrn Rörick, Tel. 186606, wenden. Die Ausbaupläne liegen im Zimmer 134 der Kreisverwaltung (Eingang vom Schützenwall) zur Einsichtnahme aus.

Im Auftrage:

gez. Thomas Mühlenkamp